

# Närrisches 360-Grad-Erlebnis startet

**Museum** Der Narrenschopf eröffnete gestern Abend die 360-Grad-Projektionskuppel. Am Sonntag hat die Bevölkerung die Gelegenheit, sich das neue digitale Museum näher anzuschauen.

„Gleichzeitig gab Roland Wehrle, der Präsident der Vereinigung schwäbisch-alemanischer Narrenzünfte (VSAN) bekannt, dass das Projekt Museum 4.0 um ein dreiviertel Jahr bis Ende 2020 verlängert wird. Drei Jahre lang fördert der Bund die Digitalisierung von sieben deutschen Museen.“

Dennoch warb Roland Wehrle schon mal bei dem Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei da-

„Sind interessiert, das Know-how hier zu halten.“

**Roland Wehrle**  
Präsident VSAN

rum, das in Kooperation mit dem Fastnachtmuseum Langenstein laufende Projekt nicht abreißen zu lassen. „Wir sind daran interessiert, das Know-how, das sich hier angesammelt hat, auch künftig zu behalten“, erklärte Wehrle.

Thorsten Frei sagte später gegenüber der NECKARQUELLE: „Selbstverständlich setze ich mich dafür ein, die Digitalisierung der beiden Museen Bad Dür rheim und Langenstein weiter mit Bundesmitteln zu unterstützen.“

Die vierte Kuppel, die wie ein Iglu aussieht und vor dem Haupteingang des Museums steht, kann abgebaut und an anderen Standorten aufgebaut werden, so ist ein „Ausflug“ nach Berlin geplant. Mittels hochwer-



Die ersten Gäste im 360-Grad-Kuppelzelt, in der Mitte der Projektor, links davon der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei. Rechts das weiße Igluzelt, das noch mit einer Folie abgedeckt werden soll. Es steht auf einem Grundstück der Kur- und Bäder GmbH. *Fotos: Hans-Jürgen Eisenmann*

tiger Projektionstechnik von Zeiss werden in ihr Fastnachtsbräuche wie in einem Planetarium an das Zeltdach geworfen. Das bemerkten die Gäste der Eröffnungsveranstaltung, darunter auch eine große Delegation der Narrenzunft Bad Dür rheim unter der Leitung von Vizezunftmeister Volker Martin, als Bilder vom großen Narrentreffen in Gengenbach gezeigt wurden. Die Betrachter haben den Eindruck, mitten im Umzug zu stehen. Und bei der Wolfacher Geldbeutelwäsche fühlte man sich, als würde man mit den Geldbeuteln im Brunnen schwimmen. Doch nicht

nur Straßenfastnacht zeigen die bisher aufgenommenen Filme, sondern auch Bräuche, die man nur im Hinterzimmer sieht. Die Kuppel eignet sich besonders

Die Besucher konnten sich auch mit 3-D-Brillen und Virtual-Reality-Brillen direkt ins närrische Geschehen einblenden und waren begeistert über die neuen Möglichkeiten.

Professor Ulrich Dittler von der Hochschule Furtwangen erläuterte: „Diejenigen, die vor Ort Fastnacht leben, können uns von ihrem Erlebten im digitalen Kommunikationsraum etwas zurückspielen“. So sollen Zünfte



oder Einzelpersonen Videos und Bilder hochladen, um die Dokumentation der Bräuche zu vervollständigen. Musiker können sogar einer virtuellen Fastnachtsband beitreten, Noten für ihr Instrument herunterladen und dann eine Sequenz üben und später ein Video drehen, wenn sie das Stück spielen. Am Schluss wird alles zu einer großen Fastnachtsband zusammengeschnitten.

Roland Wehrle sagte, ursprünglich habe man die 360-Grad-Projektion in einer der Kuppeln vornehmen wollen, das hätte aber 1,5 Millionen Euro ge-

kostet. Für die kleine Lösung mit dem weißen Kuppelzelt hatte der Schwarzwald-Baar-Kreis 50 000 Euro beigetragen und die Stadt Bad Dür rheim 15 000 Euro, wofür sich der Präsident der VSAN bei Bürgermeisterstellvertreter Heinrich Glunz, Altbürgermeister Walter Klumpp und Heike Frank vom Landratsamt bedankte.

„Wir sind stolz und dankbar, dass wir in diesem Verbundprojekt zusammen mit großen Museen arbeiten dürfen und jetzt die Fastnacht auch emotionaler präsentieren können“, freute sich Roland Wehrle. *hje*